

Haushalt und Finanzen 2024



Haushaltsrede des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Klaus-Viktor Kleebaum, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2024 am 05.12.2023

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Krise, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und das Massaker der Hamas mit seinen unabsehbaren Folgen hat unser Leben in den letzten Jahren grundsätzlich und mit dauerhafter Wirkung verändert.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen führen bei jedem Einzelnen zu wahrnehmbarer Unsicherheit, zu Ängsten oder gar Furcht vor der zukünftigen Entwicklung. Der politische Umgangston, das wachsende – auch durch die sozialen Medien ausgelöste – aggressive Verhalten und die widersprüchliche Kurzlebigkeit von politischen Entscheidungen bestimmen – mehr denn je – das Tagesgeschehen: Schlagworte wie Reparatur des Heizungsgesetzes, Beschränkung der Energiepreisbremse, Streit um das Deutschlandticket, Rücknahme der Bürgergeldreform, vor allem aber die Forderung nach erforderlichen Maßnahmen zur Asyl- und Ausländerbegrenzung bestimmen das Befinden in der Bürgerschaft.

Das Chaos um Haushalts- und Finanzierungslücken in Folge – absehbaren – verfassungswidrigen Handelns in Berlin und zum Teil auch in den Ländern erschüttert vor allem diejenigen, die nach dem zweiten Weltkrieg das Land aufgebaut und zu nicht absehbarem langjährigen Wohlstand geführt haben.

Meine Damen und Herren,

das Vertrauen in die Politik ist auf einen nie dagewesenen Tiefpunkt gesunken, weil durch unvorstellbare Schuldenaufnahmen (durch Bildung sogenannter Sondervermögen), begleitet von handwerklichen Fehlern, ideologisch motivierte Projekte ohne kommunikative Mitnahme der Bürgerschaft rücksichtslos und – manchmal auch – ohne Verstand zur Befriedigung parteipolitischer Interessen eingesetzt werden.

Wer ernsthaft die dringend notwendige Begrenzung des Flüchtlingszuzuges (zum Schutz der wirklich Hilfebedürftigen) verhindern will oder in Frage stellt; wer mit Ignoranz und ohne Rücksichtnahme die erforderliche Klimatransformation leugnet oder wer die reale finanzielle Situation von Bund, Ländern und Gemeinden negiert oder einfach nicht wahrnimmt, wird das Vertrauen in Politik nicht zurückgewinnen, sondern „Weimarer Verhältnissen“ den Boden bereiten.

Meine Damen und Herren,

die zunehmende Frustration und Abwendung von den Grundsätzen unserer Demokratie findet seine Antwort in erschreckenden Umfragewerten jenseits der demokratischen Parteien.

Die politische Antwort kann nur darin bestehen, die Bürgerinnen und Bürger durch sachorientierte Politik und Zurückstellung ideologischer Vorstellungen sowie ehrlicher, transparenter Kommunikation zurückzugewinnen. Zur Ehrlichkeit gehört dabei aber auch die Wahrnehmung der realen Haushaltsdaten.

Meine Damen und Herren,

zu Recht stellt der Kreisdirektor bei Einbringung seines Haushaltes fest „Die fetten Jahre sind vorbei, wir müssen den Gürtel enger schnallen.“; zu Recht mahnen die Bürgermeister, sich der realen Finanzsituation mit zweistelligen Personal- und Sachkostensteigerungen und zusätzlichen – eigenen – Millionenbelastungen durch Migrations- und Integrationsaufgaben, zu stellen.

Ihr Angebot nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, nehmen wir gerne an – wie auch ihr positives Votum zur diesjährigen Haushaltsverabschiedung.

Zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung gehören die ständige Personal- und Aufgabenüberprüfung, das „Einfrieren“ von Standards und der Verzicht auf neue „freiwillige“ Aufgaben.

Aber dieser Grundsatz muss für alle Seiten gelten.

Die Zeiten des „Wünsch Dir was“ sind jedenfalls absehbar vorbei.

Das aktuelle Zinsniveau und der (Steuereinnahme-)Stillstand bei – unaufhaltsam parallellaufenden Tarif-, Sachkosten- und Umlagesteigerungen – verbieten die Befriedigung (vermeintlich notwendiger) weiterer Auf- und Ausgabenwünsche.

„Gott sei Dank“, wird das Vorgenannte offensichtlich von weiten Teilen des Kreistages geteilt, so dass wir heute – wie in den Vorberatungen diskutiert und vereinbart – den Haushalt 2024 verabschieden.

Hierfür – und für die konstruktiven Beratungen – unseren herzlichen Dank!

Dem Landrat und dem Kreisdirektor gebührt Dank, dass sie auch zu diesen Haushaltsberatungen, begleitet von den Unwägbarkeiten der Multikrisen, des Fachkräftemangels, unabsehbarer Zins- und Inflationsgefahren und vielfältiger Migrations- und Integrationsmaßnahmen – einen realistischen, ausgewogenen Haushalt vorgelegt haben. (Finanziert auch durch einen 6-Millionen-Griff aus der Ausgleichsrücklage.)

Zustimmung von unserer Seite erhält der Haushaltsentwurf auch für die Festlegung der Jugendamtsumlage. Betrachtet man das Haushaltsverfahren insgesamt, kann der

Gesamthaushalt – rational gesehen – wieder einmal nur aus ideologischen Gründen abgelehnt werden.

Für uns unverständlich – aber wohl von Einzel-, Lokal-, bzw. generellen Parteiinteressen getragen – sind die Antragstellung zur Ausfallbürgschaft für das Deutschlandticket, zu einer ÖPNV-Sondertaktungsregelung für Nottuln oder der Antrag zur unsicheren Anlage von Pensionsmitteln in die Wohnbauförderung.

Unser Dank gilt allen Fraktionen hinsichtlich der Zustimmung zur Reduzierung der Kreisumlage durch unsere gemeinsame Initiative zur Durchleitung eines Drittels der zugewiesenen Asyl- und Flüchtlingsmittel durch das Land in Höhe von ca. 1,13 Mio. Euro.

Gleiches gilt auch für die volle Unterstützung des Antrags zur Stärkung von Prozessen in der Ausländerbehörde.

Meine Damen und Herren,

das gefundene Ergebnis der Kreisumlagensenkung von 31,97 auf 31,14 Punkte und die Festsetzung der Jugendamtsumlage auf 23,27 Punkte lässt den kreisangehörigen Gemeinden die gewünschte „Luft zum Atmen“ und bestätigt unsere langjährige berechenbare Politik gegenüber und mit den 11 Gemeinden, die sehr unterschiedliche Finanzsituationen aufweisen, sich aber bereits alle mit dem Gedanken einer zukünftigen Haushaltssicherung auseinandersetzen.

Meine Damen und Herren,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sind wir – auch aufgrund unserer guten, jahrelang erarbeiteten stabilen Ausgangslage – zuversichtlich, den Kreis auf gutem verlässlichen Kurs zu halten, wie es unser Landrat in seiner Haushaltsrede schon detailliert ausgeführt hat.

Aktuelle Daten, Fakten und Umfragen bestätigen unseren Weg. Nachweislich wohnen deutschlandweit im Münsterland mit die „glücklichsten Menschen und unser Kreis gilt – nach wie vor – als wirtschaftliche Zukunftsregion“.

Aufgrund unserer sehr guten Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsstrukturen können wir trotz aller Beschwerden weiterhin mit optimistischem Realismus in die Zukunft sehen.

Dies wird auch deutlich an der weiterhin vergleichbar guten Arbeitsmarktstatistik, der hervorragenden Gesundheitsversorgung, dem Ausbau des Katastrophenschutzes und des Rettungswesens, unserer Digitalisierungsfortschritte, der ständigen Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes oder den Maßnahmen zur Kinderbetreuung in den Schulen und Kindergärten, die trotz der schwierigen Zeit – mit Aufnahme von mehr als 4.000 (überwiegend ukrainischer) Flüchtlinge in den letzten Jahren auf gutem Niveau gehalten werden konnten. Aber gerade hier sind die Grenzen absehbar erreicht.

Meine Damen und Herren,

wir gehören seit Jahren zu den Kreisen mit der geringsten Umlagequote, sind führend beim Klima- und Landschaftsschutz sowie dem Breitbandausbau und – nach wie vor – auch in der Kinderbetreuung landes- und bundesweit den meisten Kreisen voraus.

Der Ausbau der E-Mobilität, des ÖPNV und der Klimaschutzaktivitäten kommt im Verhältnis zu anderen Kreisen gut voran.

Der Grundstein, gemeinsame Wege zu gehen, ist gelegt und wird durch diesen Haushalt unter Berücksichtigung erforderlicher restriktiver Maßnahmen, fundamementiert.

Meine Damen und Herren,

ungeachtet aller Schwierigkeiten beschreiten wir auch mit diesem Haushalt einen berechenbaren, transparenten und verlässlichen Kurs.

Auch dieser Haushalt gibt in Weiterführung der gemeinsamen politischen Zielsetzung der letzten Jahre richtige inhaltliche Antworten auf die aktuellen Herausforderungen und wird unsere landesweite Vorrangstellung an vielen Stellen weiter ausbauen.

- Wir setzen die bestmögliche Versorgung im Gesundheits-, Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbereich auf höchsten digitalen und technischen Standards fort.
- Wir führen die flächendeckende Vollversorgung aller Kita-Kinder im ganztägigen Bereich bei U3 und Ü3 trotz der Aufgabe der Integration vieler Flüchtlingskinder fort.
- Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung und verlieren die wichtige kulturelle und sportliche Ehrenamtsstruktur nicht aus den Augen.
- Gleichzeitig stärken wir den Jugendhilfe-, Sozial- und Integrationsbereich in nie dagewesener Weise. Dabei gilt es vorrangig, die vorhandenen guten Standards zu halten und nicht neue Standards zu setzen.

Meine Damen und Herren,

die aktuelle Auszeichnung mit dem European Energie Award, die Bepreisung der Bue-La-Mo-Aktivitäten, die Planung der Rettungswachen und des neuen Leitzentrums in Dülmen, Lüdinghausen und Nottuln, die Sanierung der kreiseigenen Schulen und Verwaltungsgebäude sowie Investitionen in das gemeinsam getragene Kreisarchiv und in die Kolvenburg sind einige aktuelle Beispiele zukunftsorientierten und zugleich wirtschaftlichen Handelns.

Im Sozialbereich verweise ich beispielhaft auf den aktuellen Beitritt zur Pflege-Charta und der Charta für Vielfalt in der Arbeitswelt.

Auch die gemeinsam getragenen Ansätze zur Aufrechterhaltung und zum intelligenten Ausbau unseres (Schnell-)Bussystems, zur Förderung der kreisweiten E-Mobilität sowie zum Ausbau des Radwegesystems begleiten den Prozess zum gemeinschaftlichen Ziel einer möglichst neutralen CO₂-Bilanz. Dazu gehört auch die zielgerichtete Sanierung des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs oder der Kolvenburg sowie des Kreishauses I. Zur Mobilitätswende und einer klimagerechten Zukunft gehört aber auch eine zielgenaue – wirtschaftlich vernünftige – Anpassung des ÖPNV durch Überprüfung der Linienbündel und Fahrzeugtaktungen, des Neubaus unseres „mobilen Parkhauses“ in Coesfeld oder etwa auch die Aufrechterhaltung der Mitfahrbörse (PENDLA).

Meine Damen und Herren,

mit Verweis auf die schon im vergangenen Jahr aufgestellte Prognose, werden wir im nächsten Jahr noch stärker als bisher mit der Gewinnung von Auszubildenden, der Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der richtigen Ansprache und Auswahl von Fachkräften eine zentrale wichtige Aufgabe fortführen.

Die CDU-Fraktion sagt zu, gerade in diesen schwierigen Zeiten die Personalstrukturen zu beleuchten und notwendige Entscheidungen – z.B. im Bereich Kfz-Zulassung oder in der Elterngeldstelle – zu unterstützen.

Die anhaltend gute Arbeit im Kreishaus wird auch in dieser Krisenzeit am vorliegenden Haushalt deutlich. Dem Kreisdirektor Dr. Tepe – und insbesondere Frau Grotke mit ihrem Team und ihrem ersten eigenen Haushaltsentwurf – gilt unser besonderer Dank für die Erstellung des umfassenden Zahlenwerkes. Sie alle haben – in Fortsetzung der guten Arbeit von Frau Brockkötter – mal wieder für unsere Zustimmung zum Haushalt 2024 beste Vorarbeit geleistet. Machen Sie weiter so!

Ich wünsche Ihnen allen noch eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das – hoffentlich friedvollere – Jahr 2024!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!